

# Vom Virus Malerei infiziert...

## Zum Frühstück bei Hermine Schlag

Schon der Garten, der einem bei Familie Schlag in Großhöflein empfängt, lässt darauf schließen, dass hier ein kreativer Geist seine Hände im Spiel hat. Skulpturen, Stein und der detailgerechte Türkranz passend zur Jahreszeit heißen Familie und Gäste im Hause Schlag noch vor dem Eintreten willkommen. Hermine Schlag ist hier zu Hause. Als gebürtige Großhöfleinerin lebt die Künstlerin mit ihrem Gatten Gerald und (zeitweilig) mit ihren Töchtern Julia und Claudia am „Großhöfleiner Berl“. Zeitweilig deswegen, weil die beiden Sprösslinge des Hauses Schlag zwischen Panama, Usbekistan, Graz, Eisenstadt und Berlin herumpendeln – Stillstand herrscht hier kaum. Das merkt man auch beim Interview-Termin. Der Tisch biegt sich vor lauter Leckereien, Familie und Freunde tummeln sich um das Frühstück und füllen so das Haus mit Leben.

### Die Person und die Künstlerin Hermine Schlag

Hermine Schlag malt. Sie designt Schmuck und Mode, sie hält Workshops für Kinder und Erwachsene, sie filzt, ... um nur einige ihrer Aktivitäten zu nennen.

Trotzdem ist sie vor allem wegen ihrer Malerei, vorwiegend wegen ihrer Aquarelle, bekannt. Als Schülerin einer landwirtschaftlichen Mittelschule kam sie zwar immer wieder mit Kunsthandwerk in Kontakt und hat, wie sie selbst sagt, „kreativ so ziemlich alles durchgemacht“, doch Zeichenunterricht hatte sie nie und so hat sie das Malen auch immer

gemieden. Bis zu dem Zeitpunkt, als ein guter Freund der Familie, Erwin Morawitz, ebenfalls Künstler, die Kunsthandwerke von Hermi begutachtet hat und sie überredete, es auch einmal mit der Malerei zu versuchen. Nach einem viertägigen Intensiv-Schnupperkurs in Aquarell-Malerei war es dann um sie geschehen – der Virus hatte sie infiziert.

Immer noch ist das Aquarell-Malen eine ihrer Lieblingstechniken, denn nirgendwo kann man Spontanität so ausleben wie beim Aquarellmalen, meint die Künstlerin. Doch auch sie musste üben, denn mit der Malerei sei es wie mit der Musik,

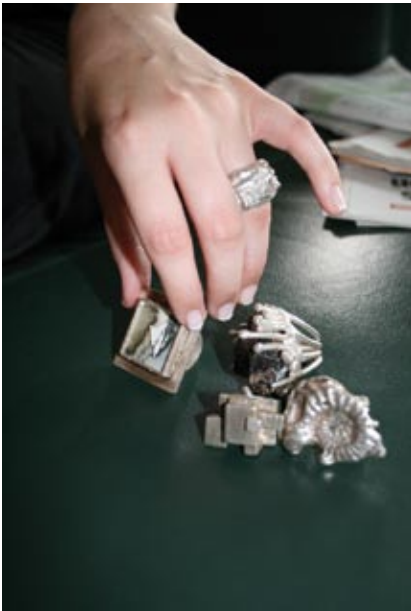


Fotos: Archiv des VBW

meint Hermine, auch ein guter Musiker muss einige Stunden am Tag investieren, um seine Technik zu verbessern, und ebenso ist es beim Malen. Talent und Leidenschaft alleine reichen wohl kaum aus.

### Die Familie und Blumen

Wer die Künstlerin kennt, kann das Lieblingsmotiv von Hermine leicht erraten: Blumen. Doch die Liebe zu diesen Pflanzen entstand unter anderem auch aus akutem Zeitmangel. Um in der Landschaft zu malen, muss das Wetter passen, das Licht und vor allem die Zeit. Da der Faktor Zeit nicht immer in dem Ausmaß gegeben war, in dem Hermine ihn gebraucht hätte, waren Blumen einfach das perfekte Motiv. „Die kann man am Sonntag

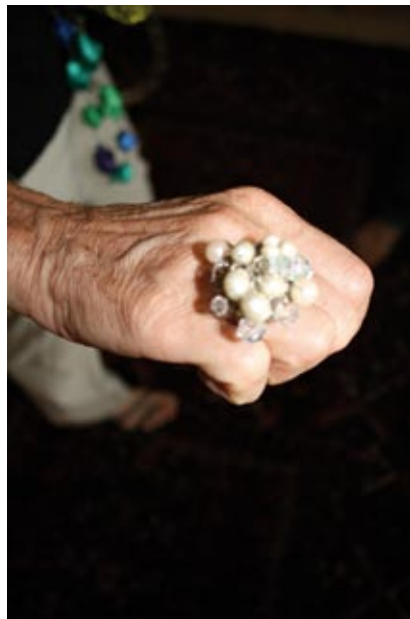


Nachmittag auch in die Küche stellen.“ Blumen waren einfach jederzeit bereit. Und das war oft auch die einzige Möglichkeit für Hermine, ihrer Leidenschaft nachzugehen. Die Vereinbarkeit von Familie, dem Beruf als Lehrerin in einer landwirtschaftlichen Fachschule und ihrer Leidenschaft war oft sehr schwierig. Doch Hermine Schlag ist der Ansicht, wenn es sich wirklich um eine Leidenschaft handelt, dann findet man die Zeit, um diese auszuleben. Ihr spezieller Vorteil liegt dabei im schnellen Arbeiten, was die Malerin selbst zu einer ihrer größten Stärken zählt. Diese Schnelligkeit ist teilweise sogar erlernt worden, meint Hermi Schlag, denn während ihrer Ausbildung ging es oft darum, Dinge sehr schnell und somit wirtschaftlich zu Ende zu bringen.

### Kreativität und Individualität

Doch auch die Töchter der Künstlerin wissen ganz genau, wo die Stärken ihrer Mutter liegen. Julia Schlag, Kindergartenpädagogin, bezeichnet ihre Mutter als „Improvisationstalent“, während Claudia, Ethnologin, neben der bereits ge-

nannten Spontanität und Kreativität Hermine für einen überaus offenen Menschen hält, der sich gerne mit neuen Dingen auseinandersetzt, neuen Themen gegenüber sehr aufgeschlossen ist und bereit ist, immer wieder dazuzulernen. Beide Töchter sind sich einig, dass ihre Mutter von einer inneren Getriebenheit gelenkt wird, die in ihrer Malerei dafür sorgt, dass sie immer wieder nach Neuem sucht. Eine so geballte Ladung an Kreativität, und das bereits das ganze Leben lang, das geht auch an den Töchtern nicht spurlos vorbei. Her-



mine meint, dass ihre beiden Töchter sehr kreativ sind, auch wenn sie es sich nicht immer selbst eingestehen möchten, vielleicht auch um der Mutter nicht gar so ähnlich zu sein.

### Träume, Erfolge und Kritik

Frau Schlag selbst bezeichnet sich als patriotische Burgenländerin und neben den Blumen stellt sicher die pannonische Landschaft eines ihrer Lieblingsmotive dar. Doch ein ganz spezieller Ort, an dem die Künstlerin gerne einmal malen würde, ist die griechische Insel Santorin. Ein

besonderer Ort zum Ausstellen für Hermine, wenn auch etwas weniger weit weg, wäre die Burgenländische Landesgalerie. Auf die Frage nach den größten persönlichen Erfolgen lächelt Hermine und muss zugeben, dass die Tatsache, dass sie als ernstzunehmende Künstlerin gekannt und wahrgenommen wird, wahrscheinlich ihr größter Erfolg ist. Neben der Kleinigkeit von unzähligen Ausstellungen und der Gestaltung eines Buches, das mittlerweile in der dritten Auflage erschienen ist. In „Kulinarische Impressionen aus dem Burgenland“ hat Hermine das gesammelt, was ihr am Burgenland so viel Freude bereitet: die schöne Landschaft in Aquarell sowie die Küche dieser Region. Doch Ausruhen auf den Lorbeeren, das liegt Hermine Schlag nicht. Immer wieder ist sie auf der Suche nach neuen Impulsen, denn irgendwann hat auch ein Mensch mit vielen Ideen das Gefühl, als würde er ins Stocken geraten. Und ihre wohlverdiente Pension als Ruhestand zu verstehen, das würde Hermi so gar nicht ähnlich sehen.

Manuela Harter

